

## **P r e s s e – I n f o r m a t i o n**

### **Solarstadt Neckarsulm erhält 2,2 Millionen Euro Fördermittel aus EU-Programm**

### **Europaweite Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz wird weiter ausgebaut**

Das andauernde Engagement der Stadt Neckarsulm für den Einsatz erneuerbarer Energien und den Klimaschutz wird jetzt auch von der Europäischen Union honoriert – mit Fördermitteln in Höhe von 2,2 Millionen Euro. Diesen Betrag stellt die EU der Stadt zur Verfügung, um zu erreichen, dass der Anteil fossiler Energieträger und der Ausstoß von Kohlendioxid in fünf Jahren um 20 bis 30 Prozent sinkt. Diesem Ziel haben sich die europäischen Vertragspartner des Projekts „Energy in minds“ unter dem Dach des EU-Förderprogramms „Concerto“ verschrieben. Die Solarstadt Neckarsulm ist eine von zwei deutschen Städten, die in das Förderprogramm aufgenommen wurde. Bei „Energy in minds“ ist Neckarsulm sogar der einzige Projektpartner der EU in Deutschland.

Das Gesamtprojekt „Concerto“ besteht aus neun Konsortien, die von Kommunen in Europa gebildet werden. Eines hat die Energie im Sinn („Energy in minds“). Dazu gehören neben Neckarsulm drei weitere Städte in Österreich, Schweden und Tschechien sowie zwei Beobachterstädte in Italien und Slowenien. Alle Partner sind

Pioniere auf dem Gebiet regenerativer Energiesysteme und rationeller Energieverwendung und wurden von der EU aufgrund dieser Kompetenz gezielt ausgewählt. „Wir empfinden das als Würdigung dessen, was wir in der Vergangenheit bereits geleistet haben“, freut sich Bürgermeister Klaus Grabbe. „Mit Unterstützung der EU können wir jetzt sogar noch mehr tun.“

### **Mit den Bürgern gemeinsam für weniger Energieverbrauch**

Um erneuerbare Energien zu fördern, Energiesparmaßnahmen umzusetzen und so letztlich 20 bis 30 Prozent weniger Energie zu verbrauchen, arbeiten in Neckarsulm drei Partner zusammen: die Stadt, die Stadtwerke und die Solar- & Energie Initiative Heilbronn e.V. Die Koordination übernimmt das Steinbeis-Transferzentrum, Energie-, Gebäude- und Solartechnik, Stuttgart. Damit die Partner ihre ehrgeizigen Ziele erreichen können, benötigen sie die Mithilfe der Neckarsulmer Bürgerinnen und Bürger. Denn mit einem Anteil von 61 Prozent am Endenergieverbrauch gibt es in den Neckarsulmer Privathaushalten das größte Einsparpotenzial. „Die privaten Haushalte müssen mit eingebunden werden, sonst sind keine Veränderungen beim Energieverbrauch zu erzielen“, betont Dr.-Ing. Boris Mahler vom Steinbeis-Transferzentrum.

Daher ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für Energiefragen ein wichtiges Projektziel. Zu diesem Zweck soll die Solar- & Energie Initiative Heilbronn ausgebaut werden, jedes Jahr ein „Energie-Tag“ stattfinden und eine Energie-Plattform im Internet Informationen und Wissen vermitteln. Darüber hinaus sind verschiedene konkrete Maßnahmen geplant. Im Bereich der erneuerbaren Energien sollen zusätzlich zu den bereits installierten 14.000 Quadratmetern weitere 2500 Quadratmeter Kollektorflächen entstehen. Zum Maßnahmenbündel gehören ferner neue Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 500 Kilowatt/Peak, eine Netzerweiterung im Gewerbegebiet „Trendpark Süd“ für eine effizientere Nutzung der Biomasse sowie eine

Infrastruktur für Holzpellets, die in etwa 20 Haushalten alte Heizungsanlagen ersetzen sollen. Außerdem sind Pilotprojekte geplant, darunter eine solar betriebene Trocknungsanlage für Klärschlamm und ein Feldversuch mit Stirling-Motoren, die mit Holzpellets angetrieben werden.

Auch Energiesparmaßnahmen an Gebäuden dienen dem Projektziel. Zunächst soll ein Energiecheck für etwa zehn bis 20 Prozent aller Gebäude das vorhandene Einsparpotenzial verdeutlichen. Insgesamt sollen etwa 200 Häuser und Wohnungen energetisch saniert werden mit Schwerpunkten in der Viktorshöhe und der Innenstadt. Hierbei kann die Stadt die bislang schon für Klimaschutzmaßnahmen gewährte Förderung dank der Aufnahme in das EU-Programm intensivieren.

Für die Finanzierung sämtlicher Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Energy in minds“ sind Kosten in Höhe von insgesamt 5,6 Millionen Euro vorgesehen. Damit sind in Neckarsulm in den kommenden fünf Jahren die Weichen für mehr Klimaschutz und einen intensiveren Einsatz regenerativer Energien gestellt: „Als Stadt müssen wir sicherstellen, dass in dieser Richtung tatsächlich etwas unternommen wird“, stellt Bürgermeister Grabbe fest. „Getreu dem bewährten Neckarsulmer Grundsatz: ‚Wir kommen vom Reden zum Handeln‘.“ (snp)